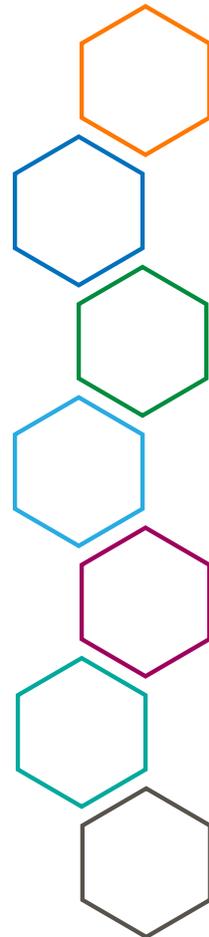


Geschäftsbericht 2023



Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg



VORWORT	4
IMMER IN BEWEGUNG	8
LÜCKENLOS GESCHLOSSEN: DIE DEPONIE EICHELBUCK IST DICHT	10
DER KLEINANLIEFERBEREICH ENTSTEHT NEU	11
AUGENAUF! FREIBURG GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE	12
SAMMELBOXEN FÜR PIZZAKARTONS UND PFANDRINGE	16
NACHHALTIGKEIT GESTALTEN	18
EINE NEUE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FÜR DIE ASF	20
AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT	22
FUNDFABRIK – VON DER VISION ZUR REALITÄT	24
ABFALLVERMEIDUNG – EIN KONZEPT SETZT NEUE SCHWERPUNKTE	26
„WERTSTOFFZEIT“ – EIN TRENNKONZEPT FÜR FREIBURGS SCHULEN	28
DIGITALISIERUNG AUSBAUEN	30
MEINE ASF – DAS SERVICEPORTAL	32
GEMEINSAM STARK: ASF-MÜLLMELDER UND STÄDTISCHER MÄNGELMELDER	34
PERSONAL	36
ORANGE STEHT AUCH FRAUEN GUT	38
ALS ARBEITGEBER ÜBERZEUGEN	40
ZAHLEN UND FAKTEN	42
KOMMUNALE ABFALLMENGEN FREIBURGS	44
ABFALLMENGEN UND ABFALLTRENNUNG PRO EINWOHNER*IN	45
GETRENNTSAMMLUNG VON ABFÄLLEN	46
DEPONIEGASVERWERTUNG EICHELBUCK	47
SICKERWASSERERFASSUNG EICHELBUCK	48
STROMPRODUKTION PHOTOVOLTAIKANLAGEN	49

VORWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Erfreulicherweise ließ das Jahr 2023 gegenüber den von der Coronakrise und den wirtschaftlichen Auswirkungen der Energiekrise geprägt Vorjahren wieder mehr Selbstbestimmung im unternehmerischen Handeln zu und führte zu einer erneuten Umsatzsteigerung. Agieren statt Reagieren war das wiedergewonnene Motto des Jahres 2023. Gepaart mit der Bestrebung, die Zukunftsfähigkeit der ASF weiter zu festigen.

Allem voran stand im Jahr 2023 eine Vertragsunterzeichnung zwischen den Anteilseignern Stadt Freiburg und REMONDIS, die den Grundstein für den Fortbestand der ASF in ihrer jetzigen Form als Public-Private-Partnership mit der Stadt Freiburg und einem Privatunternehmen im Rücken bis zum Jahr 2046 legte. Beschlossen wurde ein Sonderkündigungsrecht des bestehenden Vertrags zum 31. Dezember 2026, damit ab 1. Januar 2027 ein neuer Vertrag zwischen der Stadt Freiburg und dem Bestbieter einer europaweiten Ausschreibung der aktuell in REMONDIS Besitz befindlichen 47% Anteile in Kraft treten kann. Die geplante europaweite Ausschreibung mit fortschrittlichen und auf Nachhaltigkeit bedachten Vergabekriterien wird die Stadtverwaltung ab dem Jahr 2024 vorbereiten. Mit diesem Vorgehen kann das erfolgreiche Modell der PPP-Gesellschaft auch zukünftig fortgesetzt werden und die Stadt Freiburg genießt den Vorteil, dass Abfallentsorgung und Stadtreinigung mit hohem Qualitätsanspruch

auch weiterhin durch die ASF aus einer Hand kommen.

In Ergänzung des seit Jahren hohen Qualitätsstandards, der Kundinnen und Kunden tagtäglich zugutekommt, unternahm die ASF im Jahr 2023 unterschiedliche Schritte zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit für die Gesellschaft und das eigene Unternehmen. Unter Berücksichtigung der neuen europäischen CSRD-Richtlinie 2022/2464, die eine Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2025 erfordert, fiel der Startschuss für die Entwicklung einer ASF-Nachhaltigkeitsstrategie. Diese wird das Ambitionsniveau der ASF festschreiben und über die Unternehmensgrenzen hinweg wirken. Mindestens ebenso bedeutsam für die gesellschaftliche Weiterentwicklung, hin zu mehr Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft in der Stadt Freiburg, ist die Entwicklung eines ersten Abfallvermeidungskonzepts für die Stadt Freiburg, welches 2024 durch den Gemeinderat beschlossen werden soll.

Doch nicht nur auf dem Papier wurden in diesem Jahr wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Der Beginn verschiedener Baumaßnahmen an den ASF Standorten lässt einen klaren Blick nach vorn erkennen. Allem voran steht die Errichtung des neuen Gebrauchtwarenkaufhauses FUNDFABRIK, welches nördlich an den Betriebshof St. Gabriel angrenzen

wird und dessen Baugrube bereits jetzt die zukünftigen Dimensionen im Vorbeifahren erahnen lässt. Als neues Sinnbild für Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft werden Besucher*innen hier zukünftig sowohl Secondhand-Gegenstände kaufen als auch integrative Formate wie Upcycling-, Reparatur- und Bildungsworkshops wahrnehmen können.

Auch der Zentrale Betriebshof St. Gabriel wurde im Jahr 2023 modernisiert und entsprechend der zukünftigen Anforderungen weiterentwickelt. Neben der Sanierung von Sozialräumen und dem Baubeginn einer überdachten, offenen Halle für die witterungsgeschützte Zwischenlagerung von Wertstoffen wurden Anpassungen vorgenommen, die der Entwicklung zu einem klimaneutralen Fuhrpark dienen. Mit dem Abschluss der Trafoarbeiten für die Umstellung des Betriebshofes auf Mittelspannung sieht sich die ASF gerüstet, die Vielzahl an alternativ angetriebenen Fahrzeugen des Stadtreinigungs- und Abfallsammelbereichs in den nächsten Jahren sicher und stabil laden zu können. Immerhin belief sich die Anzahl batterieelektrischer Fahrzeuge im Stadtreinigungsbereich bereits Ende 2023 auf 57 Fahrzeuge, zuzüglich weiterer 15 wasserstoffbetriebener Abfallsammelfahrzeuge, die auf dem Gelände zwischengeladen werden.

Wohin die Zukunft geht, zeigen auch die aktuellen Baumaßnahmen auf dem ehemaligen Deponiegelände Eichelbuck. Geprägt von begrenzten räumlichen Möglichkeiten begann die Verschiebung und der Neubau des Kleinanlieferbereichs hinter dem Wiegehaus. Hiermit kann die ASF sowohl Bürger*innen und Gewerbebetrieben eine komfortablere Anlieferung ermöglichen als auch auf dem hinteren Teil des Geländes neuen Raum schaffen. Raum, der für den Neubau einer Halle zur Vorsortierung von Gewerbeabfällen und für die Errichtung einer Wasserstoffinfrastruktur besser genutzt werden kann. Letzteres umfasst die Errichtung einer Wasserstoffproduktions- und einer Betankungsanlage.

Trotz aller Bemühungen, die Zeichen der Zeit richtig zu deuten und in das unternehmerische Handeln einfließen zu lassen, können bestimmte externe Einflüsse nicht immer abgefedert werden. Faktoren wie die weltweite Inflation, der tarifabschlussbedingte Lohnkostenanstieg, die sinkenden Erlöse der Altpapierverwertung, die ab 2024 geltende CO₂-Bepreisung für verbrannte Abfälle, die Mauterhöhung und der Ausgleich eines Gebührendefizits aus den Corona-Jahren führten dazu, dass die Abfallentsorgungsgebühren je nach Haushaltsgröße und Entsorgungsvolumen zwischen 15,7 und 16,5 Prozent angehoben werden mussten.

Des Weiteren führte die, aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 15.11.2023, überraschend auferlegte Haushaltssperre zu einem bedauerlichen Wegfall von Fördermitteln für Investitionen in den Klimaschutz. Auch die ASF muss ihre letzten Schritte der Umrüstung auf einen klimaneutralen Fuhrpark neu bewerten. Glücklicherweise konnte die Förderung für weitere 7 Abfallsammelfahrzeuge rechtzeitig gesichert werden.

Dessen ungeachtet wird die ASF ihren Weg im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsfeldes für Kundinnen und Kunden sowie Freiburgs Gesellschaft unbeirrt fortsetzen. Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2024!

Michael Broglin
Geschäftsführer

Julia Holzer
stellv. Geschäftsführerin



IMMER IN BEWEGUNG

2



LÜCKENLOS GESCHLOSSEN: DIE DEPONIE EICHELBUCK IST DICHT

Was lange währt, wird endlich gut. Seit dem Ende der Abfallablagerung auf der Deponie Eichelbuck im Jahr 2005 hat die ASF in mehreren Schritten an der Oberflächenabdichtung und Rekultivierung gearbeitet, so dass keine Niederschläge mehr in den Deponiekörper einsickern und keine Emissionen nach außen dringen können. Nun steht die ASF kurz vor dem Abschluss dieses umweltseitig bedeutsamen Projekts.

Im vierten und letzten Bauabschnitt der Stilllegungsmaßnahme erfolgte im Sommer 2023 auf dem Nordwestplateau mit rund 5.000 m² der finale Lückenschluss der Oberflächenabdichtung. Über einen Zeitraum von 15 Jahren wurden insgesamt auf 22,5 Hektar die erforderliche Kombinationsabdichtung aufgebracht, die insbesondere aus untenliegender Tonschlackenlage (TREAmin®) und Asphaltlage besteht. Bis ins nächste Frühjahr hinein werden noch Restarbeiten stattfinden, wie zum Beispiel das Aufbringen der Rekultivierungsschicht als oberste Lage sowie Leitungs- und Wegebauarbeiten. Für den Neubau des SC-Freiburg-Stadions ist die Magerrasenbelegung als Ausgleichsteilfläche von 8 Hektar nach fast sieben Jahren inzwischen nahezu abgeschlossen. Dazu wurden rund 76.000 m³ saures und überwiegend vom Flugplatzareal stammendes Kiessubstrat auf der West- und Nordböschung der Deponie Eichelbuck ausgebracht, anfangs mit dessen Soden und nachfolgend mit Magerrasendecklage. Um

das bei Naturschutzfachleuten großes Interesse erweckende Vorzeigeprojekt zum Abschluss zu bringen, sind im Rahmen der Restarbeiten zum Rekultivierungsende noch kleine Zwickelflächen zu belegen und mit Druschgut vom Flugplatzareal einzusäen.

Zur Erreichung der städtischen Klimaziele und zur Herstellung grünen Wasserstoffs ist geplant, bis 2025 die Photovoltaik-Fläche auf der oberen Ostböschung (ohne Verschattung) um circa 2 MWp auf insgesamt 5 MWp zu erweitern. Um dieses Vorhaben realisieren zu können, fanden im Jahr 2023 bereits Konzeptplanungen und naturschutzrechtliche Begehungen statt, um die Antragsunterlagen planmäßig im ersten Halbjahr 2024 beim Regierungspräsidium Freiburg einreichen zu können.



DER KLEINANLIEFERBEREICH ENTSTEHT NEU

*Seit Ende der Ablagerungsphase im Jahr 2005 betreibt die ASF auf dem Deponiegelände das Umschlag- und Verwertungszentrum Eichelbuck, kurz UVZ. Hier werden private und gewerbliche Abfälle wie Restabfall, Sperrmüll, Grünabfall, gemischte gewerbliche Siedlungsabfälle umgeschlagen und zum Teil behandelt. Die dort von Freiburger Bürger*innen und Gewerbebetrieben direkt angelieferten Abfälle werden für den nachfolgenden Recyclingprozess sortenrein zwischengelagert, was der Recyclingquote zugutekommt. Mit dem Um- und Ausbau des Kleinanlieferbereichs steht nun die Neustrukturierung eines Teils des Umschlagzentrums an ...*

Im Zuge der baulichen Maßnahmen soll auf der hinteren Südwestseite des Umschlagplatzes eine Sortierhalle entstehen, um Recyclingmaterialien wie Holz, Kunststofffolien und Metalle aus Gewerbeabfällen bestmöglich aussortieren zu können. Dort befand sich bisher der Kleinanlieferbereich, dessen Verlegung und Vergrößerung in den Einfahrtsbereich des Deponiegeländes erfolgt. Damit soll sowohl die Übersichtlichkeit auf dem Gelände verbessert als auch die Verweildauer verkürzt werden. Die neue Struktur wird es ermöglichen, den Anlieferverkehr zum Umschlagplatz zu reduzieren. So müssen Kleinanlieferer nicht mehr in den Bereich des Umschlagplatzes einfahren, sondern

können ihre Abfälle direkt im Einfahrtsbereich hinter der Waage entsorgen. Dies kommt auch dem LKW-Verkehr zugute, der zum Abladen den hinteren Bereich der Umschlagstation nutzen muss.

Nach den Umbaumaßnahmen wird sich der neu gestaltete Platz aus zwei Ebenen zusammensetzen. Ebene 1 wird sich auf Höhe der Fahrzeugwaage und dem Waagegebäude befinden, während Ebene 2 aufgrund des Geländeanstiegs circa zwei Meter höher liegen wird. Im Bereich der Ebene 1 werden Abrollcontainer, u.a. für Holz und Metalle, sowie Presscontainer für Papier und Kunststoffe bereitstehen. Ebenfalls auf Ebene 1 wird es einen überdachten Bereich zur Lagerung von gespendeten Gegenständen geben, die der FUNDFABRIK zugeführt werden sollen. Dank der natürlichen Steigung der Ebene 2 wird es von dort aus möglich sein,



sperrige und schwere Gegenstände in die auf der Ebene 1 stehenden Abrollcontainer zu befördern. Des Weiteren wird es auf der Ebene 2 Absetzcontainer für Bauschutt und Erdaushub geben, die zur Erleichterung der Anlieferung mit Fahrzeuganhänger ein Stück ins Erdreich abgesenkt werden sollen.



**2023: 5.684 ANLIEFERUNGEN / WIEGUNGEN
FÜR DEN BESTEHENDEN KLEINANLIEFERPLATZ**

AUGENAUF! FREIBURG GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

*Um die Sensibilität der Freiburger Bevölkerung für Stadtsauberkeit und Umweltbewusstsein noch weiter zu schärfen, wurde die bereits im Mai 2022 ins Leben gerufene Kampagne „augenauf! freiburg – gemeinsam für eine saubere Stadt“ im Jahr 2023 fortgeführt. Auch im Berichtsjahr erregte die Kampagne großes Aufsehen und wurde von vielen Freiburger Bürger*innen aktiv unterstützt. Ein kleiner Rückblick.*

Zuerst einmal ist positiv zu vermerken, dass die Mengen an wildem Müll in Freiburg im Jahr 2023 leicht zurückgegangen sind. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die Stadtsauberkeitskampagne augenauf! freiburg zurückzuführen.

Die ASF als Verantwortliche für die Planung, Organisation und Durchführung der Kampagne hat die Botschaft von augenauf! freiburg weiterhin nachdrücklich kommuniziert: Um die Stadt sauber zu halten, ist das Engagement aller erforderlich. So war das Jahr 2023 geprägt von zahlreichen Informations- und Mitmach-Aktionen unter Beteiligung der Freiburger Bürgerschaft.

Gemeinsame Müllsammelaktionen, sogenannte Cleanups, spielen beim Thema Stadtsauberkeit nach wie vor eine große Rolle. Die bereits 2014 vom Garten- und Tiefbauamt (GuT) ins Leben gerufene Aktion „Freiburg putzt sich raus“ wurde von augenauf! freiburg

auch im Jahr 2023 mit der kostenlosen Bereitstellung von Reinigungssets unterstützt. Über 1.000 Freiwillige beteiligten sich an der Müllsammelaktion am 04. März 2023, und im Laufe des Berichtsjahres meldeten sich erfreulicherweise zahlreiche Privatpersonen, um eigene Müllsammelaktionen zu organisieren. Des Weiteren konnten unter aktiver Einbeziehung der Freiburger Bürgerschaft bereits Anfang 2023 fünfzig neue Mülleimer an Wunschstandorten im Freiburger Stadtgebiet platziert werden.

Den Höhepunkt des Kampagnen-Jahres markierte die im September gestartete neue Pla-

katserie, die die Konsequenzen und die Verweildauer von wildem Müll in der Natur thematisierte. Anhand von Alltagsszenen wurde verdeutlicht, wie sich unser Lebensumfeld entwickelt, wenn wilde Abfälle in der Natur verbleiben. Wer weiß schon, wie lange die Natur benötigt, um eine Plastikflasche, einen Zigarettenstummel oder eine Metalldose zu zersetzen?

Der Start der Plakatserie wurde am 15. September 2023 durch eine groß angelegte Kunstinstallation aus Müll auf der Wiwilibrü-



cke eingeleitet. Dabei wurden die ersten Bögen der blauen Brücke mit fast 4,5 Tonnen Müll verkleidet, was der Menge entspricht, die jeden Tag in Freiburg achtlos auf den Boden geworfen wird. Die Müllinstallation sollte alle Passant*innen dazu animieren, ihr eigenes Konsumverhalten zu überdenken. Durch die ungeschönte und geruchsintensive Darstellung des Müllproblems als „Kunst“ wurde die Gemeinschaft aktiv zum Diskurs über Umweltbewusstsein und Müllreduktion angeregt. Diese Aktion führte unter der Freiburger Bevölkerung zu den unterschiedlichsten Reaktionen: von Akzeptanz bis Unverständnis war alles dabei. Die gewünschte Aufmerksamkeit für das Thema war aber in jedem Fall garantiert.

Ab dem 19. September 2023 lief dann an ausgewählten VAG-Haltestellen die von augenauf! freiburg initiierte Plakatkampagne an. Ein auf den Plakaten aufgedruckter QR-Code ermöglichte es, jede Szenerie als Kurzfilm auf dem Handy aufzurufen. Durch die Nutzung der „Augmented Reality Technologie“ konnten digitale Elemente in die reale Umgebung des Betrachters projiziert und somit das Müllproblem noch plasti-



scher dargestellt werden. Außerdem konnte augenauf! freiburg im Jahr 2023 Tauberich „August“ als neues Familienmitglied begrüßen, der in den Videos erstmalig zu sehen war. Als leidtragender Vertreter der Tierwelt zeigt sich August verwundert über das Verhalten der Menschen, die auf diese Weise sein Habitat und auch ihr eigenes Lebensumfeld zerstören. Seither hat August der Tauberich ein Auge auf den wilden Müll in der Stadt.

Krönender Abschluss der Aktionswoche markierte der World Cleanup Day am 16. September 2023, zu dem die Bevölkerung eingeladen worden war, um sich aktiv für die Stadtsauberkeit einzusetzen. Der Presse-Aufruf zur Teilnahme war mit sagenhaften 20 Gruppen mit mehr als 345 Teilnehmenden ein großer Erfolg. Ausgestattet wurden die privaten Sammelgruppen mit Reinigungssets der ASF bestehend aus Holzgreifzangen, Müllsäcken und Handschuhen. Auch das Team von augenauf! freiburg versammelte sich an diesem besonderen Tag mit zahlreichen freiwilligen Helfer*innen am Seepark und sammelte im Rahmen der Aktion eine beachtliche Menge an wildem Müll, der aus

Zigarettenstummeln, Verpackungsabfällen und Glasscherben bestand.

Auch im Rahmen der europäischen Woche der Abfallvermeidung hat augenauf! freiburg ein eindrückliches Signal für mehr Umweltbewusstsein gesetzt. So konnte vom 28.11. bis 26.11.2023 auf dem zentralen Platz der Alten Synagoge ein 3D-Kunstwerk mit dem Namen „Gratwanderung“ bestaunt werden, welches der Künstler Alexander Petscherskich im Auftrag der Kampagne gestaltet hatte: das eindrucksvolle Kunstwerk stellte eine noch intakte, grüne Naturlandschaft des Schwarzwalds dar, die jedoch durch zahlreiche wild entsorgte Verpackungsabfälle bedroht war. Quer über der Landschaft spannte eine dreidimensionale Hängebrücke, die allen Passant*innen die Möglichkeit gab, sich auf dem Kunstwerk zu platzieren und so damit zu interagieren.

Aufgrund der positiven Resonanz und der großen Beteiligung der Freiburger Bevölkerung an den Aktionen von augenauf! freiburg, hat sich die ASF dazu entschieden, die ursprünglich auf zwei Jahre angesetzte Kampagne auch im Jahr 2024 fortzuführen. Somit stehen alle Zeichen auf Grün für die Umwelt.



AUFSTELLUNG 50 NEUER WUNSCHMÜLLEIMER



SAMMELBOXEN FÜR PIZZAKARTONS UND PFANDRINGE

Die sich bereits immer größerer Beliebtheit erfreuende Fast Food-Branche erlebte durch die Pandemie nochmals einen enormen Aufschwung. Die damit einhergehende Umweltverschmutzung durch die unsachgemäße Entsorgung von Einwegverpackungen zeigte sich mit eindrücklicher Deutlichkeit in der wärmeren Jahreszeit, als die Menschen ihre sozialen Aktivitäten auf öffentliche Flächen in der Natur verlagerten. Eine Vielzahl von Lebensmitteln kommt verpackt daher: das Sandwich, der Pausensalat, das in mundgerechte Stückchen vorgeschnittene Obst, oder der Eiskaffee aus der Kühltheke. Nicht zu vergessen der Pizzakarton, für den ein neues Sammelsystem Abhilfe schaffen könnte.

Um eine Verbesserung der Stadtsauberkeit zu erreichen, ist das Engagement aller gefragt. So sollte jeder sein Konsumverhalten überdenken und entstehende Abfälle richtig entsorgen. Um die Verpackungsflut einzudämmen, kann zum Beispiel in „Unverpackt-Läden“ eingekauft oder auf Mehrwegverpackungen zurückgegriffen werden. Einkäufe in Hofläden oder Wochenmärkten sind ebenfalls verpackungsfrei und hinterlassen einen geringeren CO₂-Fußabdruck.

Diese Konsumententscheidungen allein werden das sogenannte Littering, das wilde Entsorgen von Abfällen in der Natur, jedoch nicht aus der Welt schaffen. Allein im Berichtsjahr wurden täglich bis zu 4.500 Kilogramm wilder

Müll im Stadtgebiet eingesammelt. Diese enorme Menge hat weitreichende ökologische und ökonomische Konsequenzen sowie Auswirkungen auf das ästhetische Erscheinungsbild einer Stadt.

Im Rahmen einer der Kampagnenaktionen von augenauf! freiburg wurden im Sommer 2023 daher neue Sammelsysteme testweise eingeführt. Die Aufstellung von fünf Pizzaboxen im Stadtgebiet zur Entsorgung sperriger Pizzakartons sowie die Anbringung von fünfzehn Pfandringen für Pfandflaschen an öffentlichen Abfallbehältern in der Innenstadt sollen dafür sorgen, dass weniger Abfälle auf Plätzen und Grünanlagen landen.

Die Resonanz zu den Pizzakartons fiel bislang durchweg positiv aus, da zuvor oft zu beobachten war, dass sie Abfallbehälter verstopften und zu Abfallansammlungen neben den Behältern führten.

Die Zukunft wird zeigen, ob die neuen Installationen an den ausgewählten Standorten angenommen werden und sich dadurch eine Verbesserung der Sauberkeit einstellt. Negative Nebeneffekte wie zum Beispiel Scherben oder Vermüllung der Pfan-

dringe und Pizzaboxen sind erfreulicherweise bisher ausgeblieben. Auch zukünftig wird die ASF an ergänzenden Lösungen zur Entsorgung von Abfällen arbeiten.



4.500 KILOGRAMM WILDER MÜLL - TÄGLICH



NACHHALTIGKEIT GESTALTEN

3



EINE NEUE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FÜR DIE ASF

Als Abfallwirtschaftsunternehmen liegt es in der Verantwortung der ASF, die Kreislaufwirtschaft und entsprechende Dienstleistungen möglichst nachhaltig zu gestalten, d.h. endliche Ressourcen durch entsprechende Maßnahmen zu schonen sowie Umwelt und Klima zu schützen. Mit der Initiierung zahlreicher Projekte, wie beispielsweise der Fuhrparkumstellung auf klimaneutrale Antriebe, der Erstellung eines Abfallvermeidungskonzepts sowie dem Bau des Gebrauchtgüterkaufhauses FUNDFABRIK, setzt die ASF bereits starke Akzente. Um ihr Nachhaltigkeitsengagement insgesamt auf ein höheres Level zu heben, hat sich die ASF Mitte 2023 auf den Weg gemacht, eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln.

CSRD - Die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Am 05. Januar 2023 ist die Richtlinie (EU) 2022/2464 zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive; CSRD) in Kraft getreten. Hiernach ist die ASF ab 2025 gemäß CSRD berichterstattungspflichtig und muss im Lagebericht ebenfalls nicht-finanzielle Kennzahlen zu den Themen Soziales, Umwelt und Governance (Unternehmensführung) veröffentlichen. Diese Berichterstattung wird bei der ASF den seit 2018 praktizierten Berichtsstandard zum Nachhaltigkeitsengagement „Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)“ ersetzen.

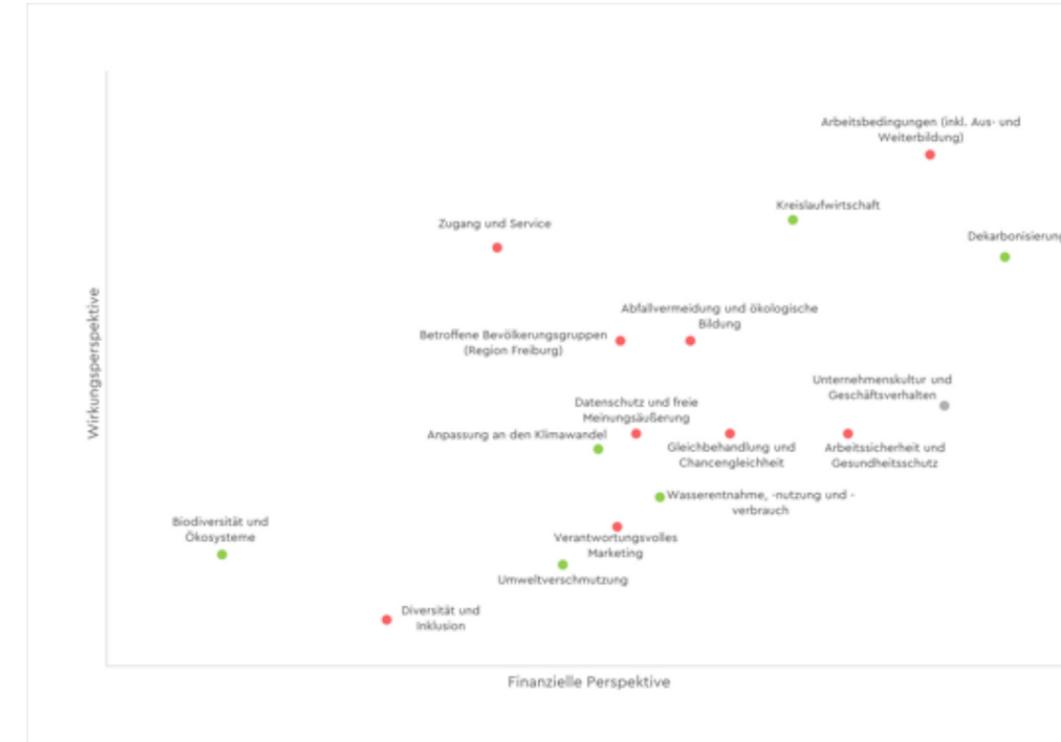
Erarbeitung einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie

Ausgangspunkt der kommenden Nachhaltigkeitsberichterstattung ist eine übergreifende ASF-Nachhaltigkeitsstrategie, deren Entwicklung in 2023 gestartet wurde. Die Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt die Anforderungen der neuen Berichtsstandards (ESRS), beginnend mit der Durchführung einer „Doppelten Wesentlichkeitsanalyse“. Diese erfolgte unter Beteiligung aller internen und externen Interessensgruppen, darunter die Anteilseigner (Stadt Freiburg und Remondis Süd), Geschäftskund*innen der ASF und Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Freiburger Bürgerschaft. Im Rahmen mehrerer interner Workshops, einer internen und externen Online-Umfrage und einem Dialog-Forum wurden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der ASF herausgearbeitet und in einer Wesentlichkeitsmatrix

visualisiert. Die Nachhaltigkeitsstrategie und der erste Nachhaltigkeitsbericht der ASF werden bereits 2024 veröffentlicht. Darüber hinaus wird die ASF im Jahr 2024 unter Berücksichtigung der CSRD eine ganzheitliche Klimastrategie erarbeiten. Grundlage hierfür bildet unter anderem eine erstmals für 2022 erarbeitete Treibhausgasbilanz, die zukünftig auf jährlicher Basis fortgeschrieben wird. Die Klimastrategie wird nach ihrer Verabschiedung das bisherige Klimaneutralitätskonzept der ASF ersetzen.



Wesentlichkeitsmatrix



Die ASF ist KLIMAFIT-Betrieb 2023

„Klimaneutralität bis 2035!“ lautet der Kurs der ASF, die bereits seit mehreren Jahren sukzessive daran arbeitet, ihre logistischen Dienstleistungen emissionsfrei zu erbringen und unternehmensintern möglichst klimaneutral zu arbeiten.

Mit der Teilnahme 2023 an „KLIMAFIT“, einem vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg erstellten Programm zur Förderung des betrieblichen Klimaschutzes in Unternehmen, hatte die ASF unter anderem eine Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) für das Jahr 2022 und einen Maßnahmenkatalog zur Reduktion der während der Arbeitsprozesse inner- und überbetrieblich entstehenden CO₂-Emissionen erarbeitet. Die Teilnahme an dem Projekt zielte darauf ab, die Höhe der jährlichen Menge an klimaschädlichen Emissionen festzustellen und darauf basierend geeignete Klimaschutzmaßnahmen abzuleiten.

Nach erfolgreicher Projektteilnahme und Kommissionsprüfung darf sich die ASF nun stolz KLIMAFIT-Betrieb 2023 nennen.



AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Treibhausgasemissionen senken, erneuerbare Energien fördern, Ressourcenverbrauch reduzieren: all das sind Maßnahmen, die im Klimaneutralitätskonzept der ASF verankert sind. Als nachhaltig agierendes Unternehmen gehört es seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der ASF, einen positiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Die Umrüstung des gesamten ASF-Fuhrparks auf alternative Antriebe spielt dabei eine Schlüsselrolle. Aber auch in Sachen Energiegewinnung und -effizienz scheut die ASF keine Mühen, den eigenen Ansprüchen und nicht zuletzt auch dem Klimaneutralitätsziel der Stadt Freiburg gerecht zu werden. Eine sehenswerte Zwischenbilanz ...

Das Klimaneutralitätskonzept der ASF basiert auf drei wesentlichen Säulen: Klimaneutralität des Stadtreinigungsfuhrparks bis 2025, Klimaneutralität der kommunalen Abfallsammlung bis 2030, Klimaneutralität der gesamten ASF bis 2035. Davon ausgenommen sind lediglich außerbetriebliche Emissionen, die in vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungsketten verursacht werden, so zum Beispiel bei Recyclinganlagen oder anderen externen Dienstleistern.

Gemessen an diesen Zielen lassen sich die bisherigen Entwicklungen der ASF als sehr positiv bewerten, haben sie doch bereits Ende 2023 zu beachtlichen Zielerreichungsgraden geführt:

- **79 % des Stadtreinigungsfuhrparks wird alternativ angetrieben** (57 der 72 täglich im Einsatz befindlichen Fahrzeuge fahren batterieelektrisch)
- **68 % des kommunalen Fuhrparks zur Abfallsammlung wird alternativ angetrieben** (15 der 22 täglich im Einsatz befindlichen Fahrzeuge fahren wasserstoffbetrieben)

Hinter diesen Zahlen verbirgt sich ein Maßnahmenplan, der im Bereich der Stadtreinigung eine vollständige Umstellung des Fuhrparks auf batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge und zudem den Einsatz stadtteilbezogener Lastenfahrräder anstelle fossil angetriebener Fahrzeuge vorsieht. Der kommunale Fuhrpark der Abfallsammlung wird sukzessive auf wasserstoffbetriebe Müllautos umgerüstet. Damit letztere mit grünem Wasserstoff betankt werden können, soll auf dem Eichelbuck eine eigene Wasserstoffproduktion inklusive Betankungsanlage in Kombination mit einer neuen PV-Anlage mit einer installierten Leistung von 2 MWp entstehen.

An diesen Überschneidungen wird ersichtlich, dass der Maßnahmenplan zur Umsetzung des Klimaneutralitätskonzepts nicht nur auf dem Kernthema Mobilität beruhen kann. Die Aspekte der nachhaltigen Strom- und Wärmeerzeugung müssen ebenso berücksichtigt werden. So ist geplant, neben der PV-

Anlagenerweiterung auf dem Eichelbuck auch die Dachflächen des Zentralen Betriebs hofs St. Gabriel mit weiteren Solarmodulen auszustatten. Hierzu gehört die Inbetriebnahme der 184 kWp-Anlage auf dem neu gebauten ASF-Parkhaus im ersten Quartal 2024 sowie das Vorhaben, für das neu entstehende Gebrauchtwarenkaufhaus FUNDFABRIK eine 120 bis 150 kWp große PV-Anlage zu installieren.

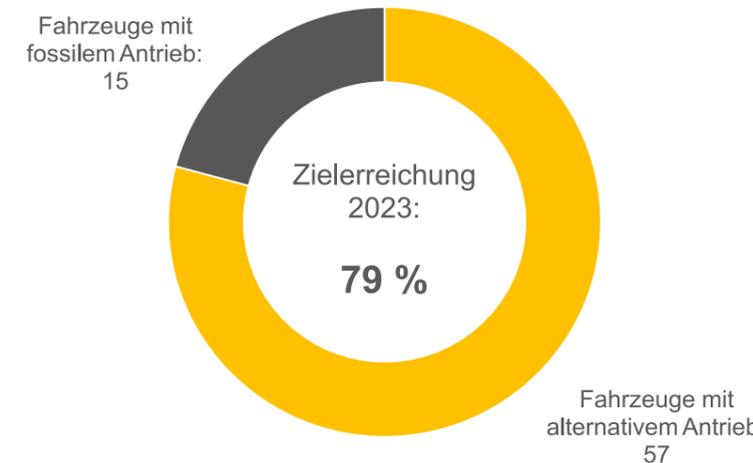
Die Einführung eines betriebsinternen Energiemanagementsystems und der Ersatz der Wärmebereitstellung auf dem Betriebshof St. Gabriel durch alternative Energiequellen werden das Klimaneutralitätskonzept abrunden.

Auch in den kommenden Jahren wird die ASF ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen mit Nachdruck voranbringen und die dafür notwendigen Investitionen tätigen.

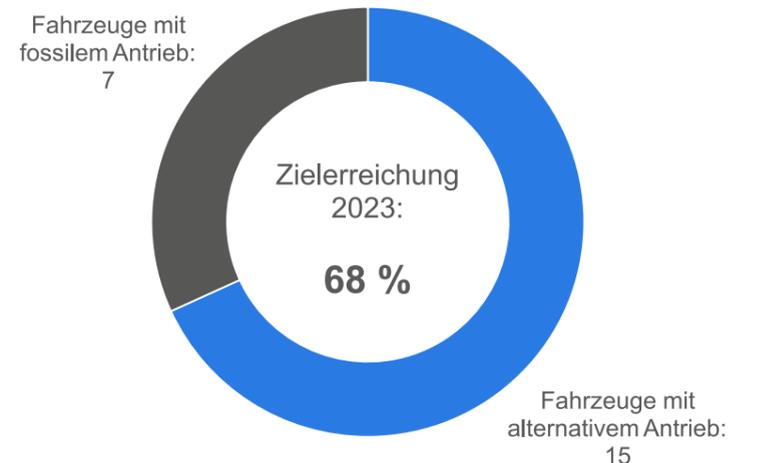


Ziele des Klimaneutralitätskonzepts

Klimaneutralität Stadtreinigung bis 2025



Klimaneutralität kom. Abfallsammlung bis 2030



FUNDFABRIK – VON DER VISION ZUR REALITÄT

Mit dem Baubeginn der FUNDFABRIK im Jahr 2023, Freiburgs größtem interaktiven Gebrauchtwarenkaufhaus, legt die ASF das Fundament für einen Ort der Begegnung zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Ziel ist es, Ressourcen zu schonen, Abfälle zu vermeiden, die Lebensdauer von Gegenständen zu verlängern und den Menschen einen Aktionsraum zur Verfügung zu stellen.

Das visionäre und innovative Konzept der FUNDFABRIK ist ein Meilenstein in Sachen Kreislaufwirtschaft und stützt sich auf mehrere Säulen. So werden den Besuchenden Secondhand-Gegenstände eines umfassenden Warensortiments nicht nur zum Kauf angeboten, sondern sie können auch an Upcycling-Workshops teilnehmen, die dazu inspirieren, die Möglichkeiten von nachhaltigem Handeln in den Alltag zu integrieren. Im Reparatur-Café können Gegenstände des täglichen Gebrauchs mit professioneller Unterstützung repariert werden. Ergänzt wird das umfangreiche Angebot durch Fachvorträge, Ausstellungen und Bildungsworkshops, die den Dialog unter den Besuchenden fördern sollen.

Neben dem Baubeginn der FUNDFABRIK wurden im Jahr 2023 weitere große Schritte unternommen, damit die Vision zur Realität wird. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsmesse „greenflair“ stellte die ASF das Konzept des interaktiven Gebrauchtwarenkaufhauses erst-

mals einer breiten Öffentlichkeit vor. Einen ersten Eindruck konnten die Besuchenden über einen Popup-Store gewinnen, der die FUNDFABRIK als mobiles Miniaturkaufhaus zeigte. Neben ausgewählten Secondhand-Waren wurden auch Upcycling-Workshops angeboten. Die Premiere war ein voller Erfolg, und während der dreitägigen Veranstaltung wechselten zahlreiche gebrauchte Gegenstände den Besitzer.

Unter dem Motto „Freiluftshoppen“ organisierte die ASF ein weiteres Event zur Bewerbung des Konzepts der FUNDFABRIK. Dabei verwandelte sich das Sonnendeck der ASF-Kantine für einen Tag in einen trendigen Freiluft-Store. Den Interessierten wurde neben einem großen Secondhand-Kleidungsangebot auch eine Stilberatung geboten. Außerdem konnten sie bei einem Live-Upcycling von Gebrauchtmöbeln zusehen.

Damit die FUNDFABRIK bei ihrer Eröffnung mit einem großen Warensortiment aufwarten kann, wurden bereits vor dem Baubeginn auf allen Recyclinghöfen Abgabestellen für Gebrauchtmöbelspenden eingerichtet. Über Entrümpelungen und der Abholung von Gebrauchtgegenständen werden weitere Artikel für das Gebrauchtwarenkaufhaus akquiriert. Die damit verbundene Organisation der Um- und Einlagerung sowie der Sichtung und Sortierung der Gegenstände machte den Aufbau

einer Warenlogistik notwendig. Bisher wurden rund 15.500 gut erhaltene Artikel, wie Haushaltswaren, Möbelstücke, Einrichtungsgegenstände, Fahrräder, Textilien, Medien und Kinderspielzeug von der Freiburger Bevölkerung gespendet. Dadurch konnten etwa 41 Tonnen Ressourcen erhalten werden, die somit wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt werden können. Aufgrund der hohen Spendenbereitschaft der Freiburger*innen wird die ASF Anfang 2024 zusätzliche Lagerräume anmieten.

Die durchweg positive Resonanz ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass die ASF mit dem Konzept der FUNDFABRIK den Puls der Zeit getroffen hat. Im ersten Quartal 2025 soll die in nachhaltiger Bauweise konzipierte FUNDFABRIK ihre Tore öffnen und zum Stöbern, Upcyclen und gemeinsamen Austausch einladen.



2023: 41 TONNEN IN 2023 VOR DER ENTSORGUNG GERETTET



Quelle: Mailänder Consult

ABFALLVERMEIDUNG – EIN KONZEPT SETZT NEUE SCHWERPUNKTE

Beim Thema Abfallvermeidung hat sich schon viel getan: Mehrweg- statt Einweg, Jute-Beutel statt Plastiktüte, Second-Hand statt Fast Fashion oder „Bitte keine Reklame“-Aufkleber“. Dennoch besteht noch enormer Handlungsbedarf, da der Klimawandel unaufhaltsam voranschreitet. Die globale Gewinnung von Primärrohstoffen für die Produktion unserer Konsumgüter ist für circa 50 % der Auswirkungen des Klimawandels und 90 % der Biodiversitätsverluste verantwortlich. Die derzeitigen Abfallströme sind nach wie vor hoch und vielen Menschen ist das große Potential von Abfallvermeidungsmaßnahmen nicht hinlänglich bekannt. Verhaltensänderungen bei Konsum und Produktnutzung mit der Intention zur Abfallvermeidung schonen unmittelbar Klima und Ressourcen. Es ist Zeit hier anzusetzen.

Seit 2022 entwickelt die ASF in Zusammenarbeit mit dem Umweltinstitut INFA und der Stadtverwaltung das erste Abfallvermeidungskonzept Freiburgs. Für 2024 ist der Beschluss dieses Konzepts durch den Gemeinderat der Stadt Freiburg vorgesehen. Damit fiele der Startschuss für die Umsetzungsphase ab 2025. Das Abfallvermeidungskonzept hat zum Ziel, das Thema Abfallvermeidung nicht nur ein weiteres Mal als erste Hierarchiestufe der Kreislaufwirtschaft zu benennen, sondern als Hauptschwerpunkt zu verankern, um mehr Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen und mengenrelevante Abfallvermeidung

zu betreiben. Die Ergebnisse des Abfallvermeidungskonzepts attestieren Freiburg eine gute Startposition. Um die Wirkung bestehender Angebote zur Abfallvermeidung - wie Unverpacktläden, Secondhand-Bekleidungs-geschäfte, Pädagogikangebote und ähnlichem - zu verstärken, sieht das Konzept die Umsetzung von 31 Einzelmaßnahmen in den nächsten Jahren vor. Um eine möglichst breite Wirkung bei unterschiedlichsten Abfallfraktionen und Zielgruppen zu erzielen, werden zur Durchführung der Einzelmaßnahmen neben der Bürgerschaft auch die Stadtverwaltung, der Handel, das produzierende Gewerbe und die Bauwirtschaft involviert. Die Entwicklung der Einzelmaßnahmen im Rahmen der Konzepterstellung basiert im Wesentlichen auf den im Jahr 2023 bei zwei speziell hierfür abgehaltenen Beteiligungsworkshops und einer Online-Beteiligung eingebrachten Ideen von Bürger*innen, Vertreter*innen von Unternehmen und weiteren Akteur*innen.

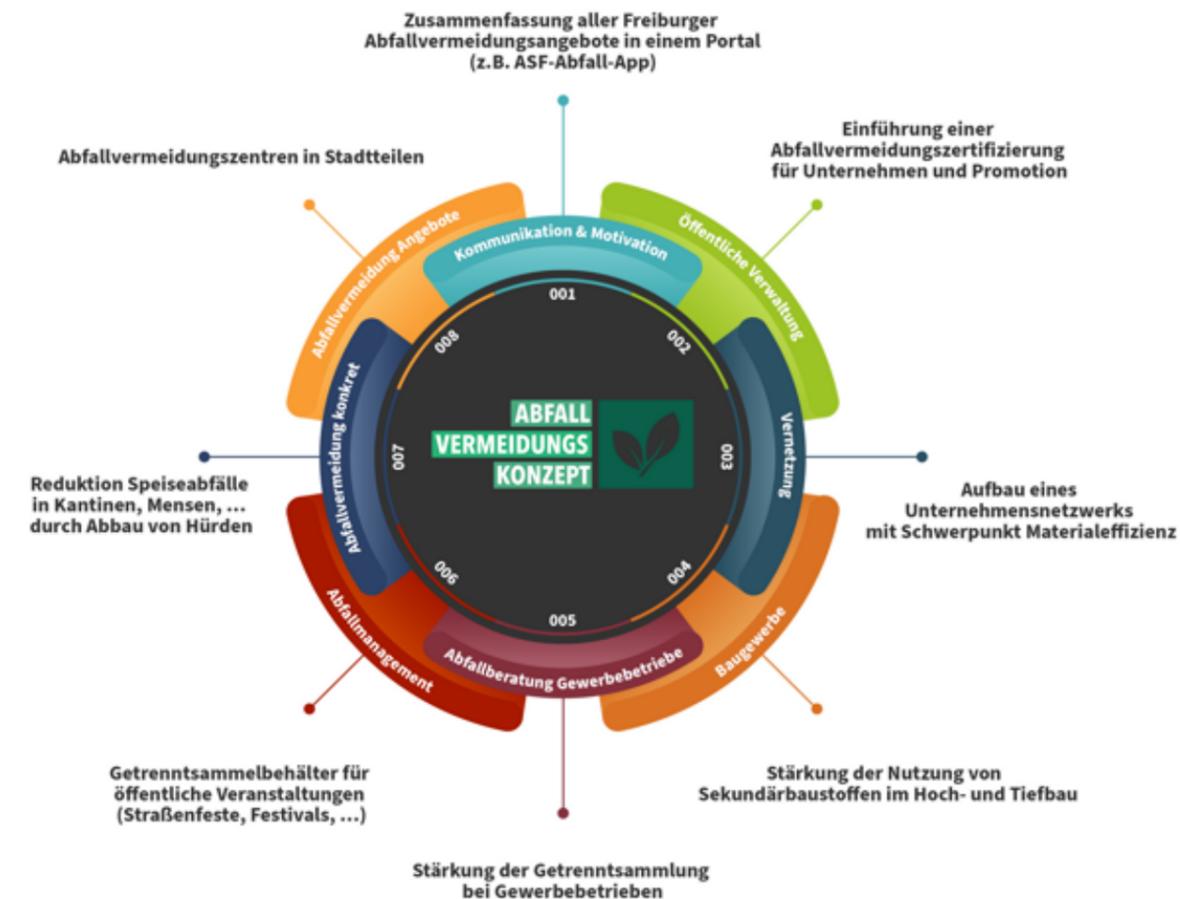
Werden diese Einzelmaßnahmen umgesetzt, ist eine Reduktion der Restabfall- und Siedlungsabfallmenge um 15 % bis zum Jahr 2035 als machbar einzustufen. Dieses Ziel mag auf den ersten Blick gering erscheinen, bekommt jedoch angesichts der Spitzenreiterposition Freiburgs im Vergleich zu anderen Städten

mit einer niedrigen Restabfallmenge von 90 kg pro Bürger*in und einer hohen Getrennt-sammelquote von 70% mehr Wichtigkeit. Wie bedeutsam eine Reduktion der Siedlungsabfallmenge um 15% ist, verdeutlicht die hiermit verbundene Reduktion an Treibhausgasemissionen um ca. 5.000 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr, was einer Quote von 0,33% der Freiburger CO₂-Emissionen entspricht.



ÜBERGEORDNETE ZIELE DES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPTS:

1. REDUKTION DER SIEDLUNGSABFALLMENGE UM 15 % AUF 320 KG/(E*A) BIS 2035
2. REDUKTION DER RESTABFALLMENGE UM 15 % AUF 77 KG/(E*A) BIS 2035
3. STÄRKUNG DES BEWUSSTSEINS ZUR ABFALLVERMEIDUNG



„WERTSTOFFZEIT“ – EIN TRENNKONZEPT FÜR FREIBURGS SCHULEN

Papiertüten vom Bäcker, Verpackungen von Süßigkeiten, Bananenschalen, Getränkeverpackungen und Pizzakartons verursachen an Schulen täglich eine Menge Müll in Klassenzimmern, Fluren und auf dem Pausenhof. Die thematische Auseinandersetzung damit bietet die ASF im Rahmen ihrer vielfältigen umweltpädagogischen Arbeit an Schulen und in Kindergärten. Dabei geht es überwiegend um die Themen Abfalltrennung und -vermeidung. Mit dem neuen Trennkonzert „Wertstoffzeit“ wurde im Jahr 2023 ein neuer Fokus auf flächendeckende strukturelle und pädagogische Veränderungen an Schulen gesetzt.

Die Lebensqualität der nächsten Generationen hängt maßgeblich von einem umweltbewussten Umgang mit endlichen Ressourcen ab. Bereits heute müssen sich Kinder und Jugendliche mit einigen Konsequenzen des Klimawandels auseinandersetzen. Deshalb sind alle dazu angehalten, umzudenken und nachhaltig zu agieren. So kann nicht früh genug damit begonnen werden, die nachfolgenden Generationen für die Umwelt zu sensibilisieren. Zukunftsfähig zu denken und zu handeln ist daher eine Kernkompetenz, die sowohl im Kindergarten als auch im schulischen Kontext thematisiert werden muss. An dieser Stelle setzt die pädagogische Arbeit der ASF an, um einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen zu vermitteln. Das Thema Nachhaltigkeit ist auch im Schul-

wesen präsent und durch die Leitperspektive „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (kurz: BNE) im Bildungsplan verankert. Seit Jahren sind die Themen Abfalltrennung und -vermeidung Teil des schulischen Alltags, jedoch mit unterschiedlicher Intensität, Herangehensweise und voneinander abweichenden Resultaten. Faktisch landen derzeit in den Schulen noch zu viele wertvolle Ressourcen im Restmüll. Höchste Zeit, gemeinsam etwas zu verändern!

Mit dieser Zielsetzung hat die Umweltpädagogik der ASF im Berichtsjahr das Projekt „Wertstoffzeit“ ins Leben gerufen. Damit soll an den Schulen eine Getrenntsammlung der vier Abfallfraktionen Papier, Leichtverpackungen, Bioabfall und Restabfall erreicht und für die Vermeidung von Abfall sensibilisiert werden. Je besser die einzelnen Fraktionen bereits an den Schulen vorsortiert und getrennt gesammelt werden, desto besser können sie im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft recycelt werden.

Damit der Prozess erfolgreich verläuft, ist die pädagogische Begleitung sowie die Bereitstellung von Bildungsangeboten an den Schulen von zentraler Bedeutung. Hinzu kommt die Einbeziehung von Schüler*innen, Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeitenden, Hausmeister*innen und Reinigungskräften. Schulen werden dabei unterstützt, den ge-

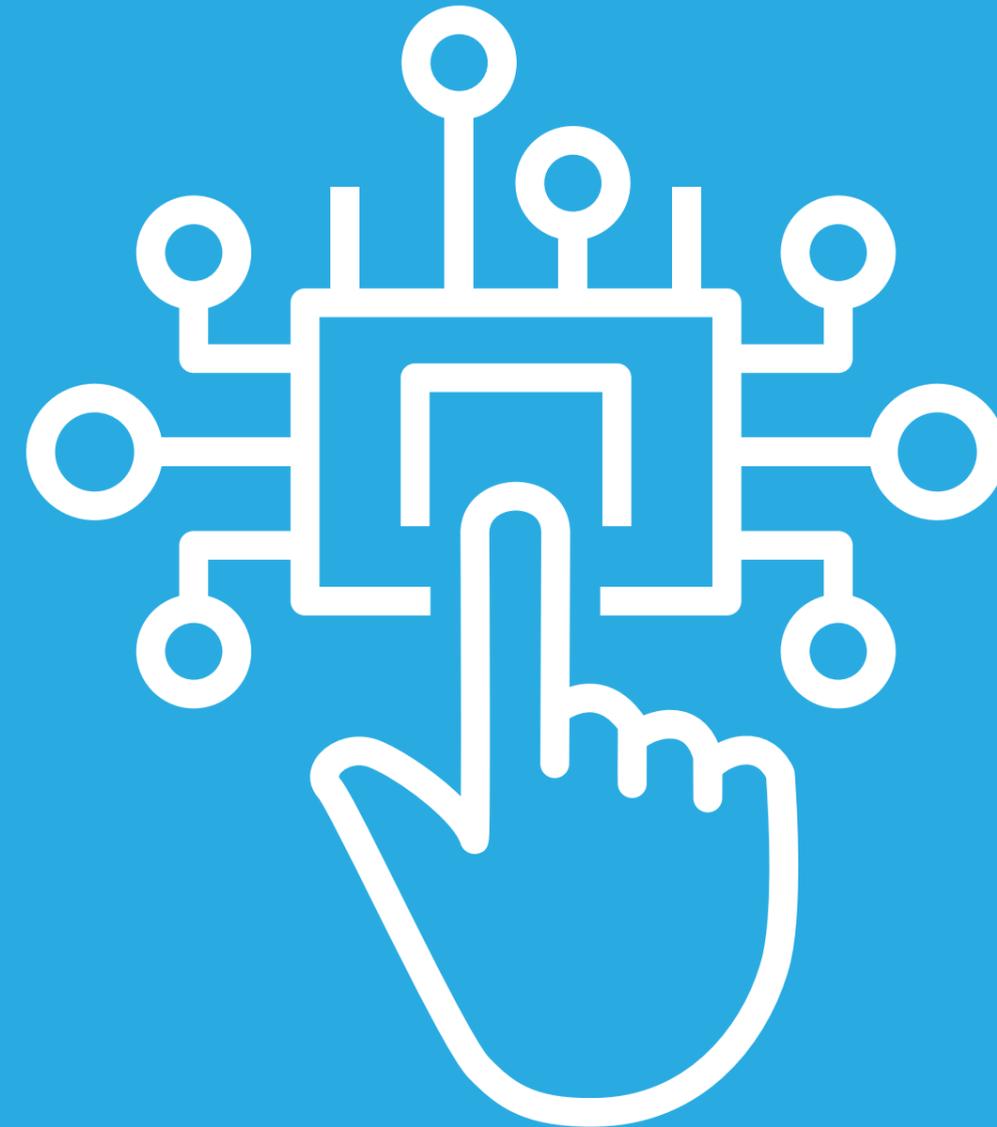
setzlichen Vorgaben zur Getrenntsammlung der einzelnen Abfallarten nachzukommen. Zur Realisierung dieses zukunftsweisenden Projekts wird die Umweltpädagogik der ASF im Jahr 2024 mit zwei Pilotschulen zusammenarbeiten, um relevante Erfahrungswerte in die weitere Konzeptionierung einfließen lassen zu können.

Das Projekt „Wertstoffzeit“ soll in allen Schulen Freiburgs in Sachen Abfalltrennung, Abfallvermeidung und Ressourcenschonung zum Standard werden.



DIGITALISIERUNG AUSBAUEN

4



MEINE ASF – DAS SERVICEPORTAL

Um ihren Service für Bürger*innen verbessern zu können, hat die ASF in Zeiten fortschreitender Digitalisierung das Serviceportal „MEINE ASF“ konzipiert. Über dieses moderne Onlineportal können Vorgänge effektiver und schneller bearbeitet sowie abfallrelevante Informationen abgerufen werden.

Die Vorteile der Digitalisierung liegen auf der Hand: das Auswahlmenü erleichtert es dem Anfragenden, sein Anliegen unmissverständlich zu kommunizieren und die zur Bearbeitung notwendigen Daten vollständig zu übermitteln. Dadurch wird einerseits die Fehlerquote geringgehalten und andererseits die Bearbeitungsdauer sowohl für die ASF als auch für den Antragstellenden verkürzt. Nicht zuletzt werden durch die digitale Bearbeitung Papier- und Portokosten verringert. Das Serviceportal der ASF ist so konzipiert, dass dank regelmäßiger Aktualisierungsprozesse die Bearbeitung des Datenmanagements manuellen Eingriffe erforderlich macht. Des Weiteren ermöglichen neu entwickelte Schnittstellen, Daten aus verschiedenen Systemen im Portal zusammenzuführen und den Bürger*innen komfortabel anzuzeigen. So ist es möglich, den straßenindividuellen Abfallkalender aufzurufen oder per Live-Übertragung die letzte Leerung des persönlichen Restabfallbehälters einzusehen. Mit diesem Live-Feature bietet die ASF einen bislang deutschlandweit einmaligen Service. Das Serviceportal ist über

die ASF-App oder alle gängigen Browser erreichbar.

Zielsetzungen des Serviceportals:

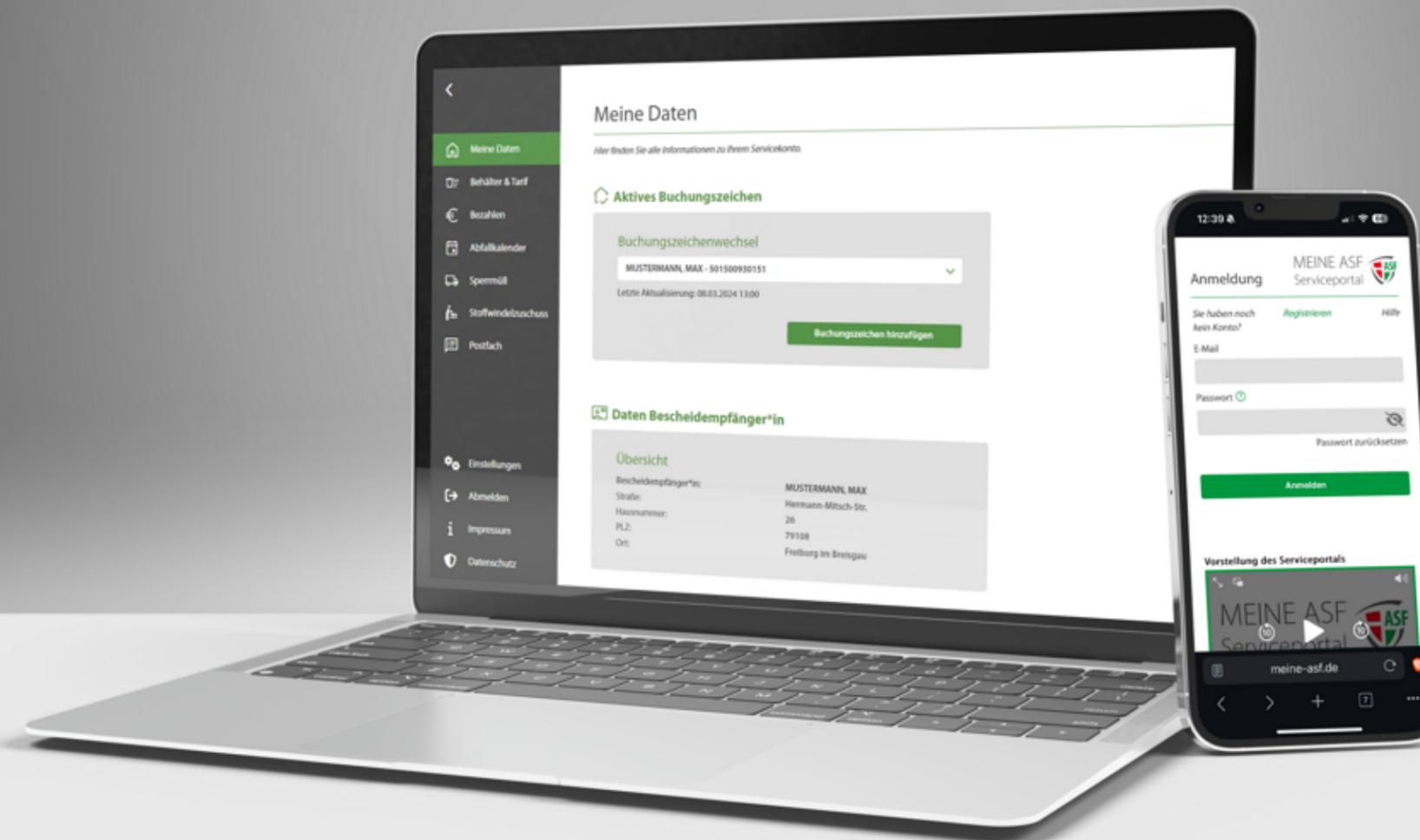
- Vereinfachung der Kommunikation zwischen ASF und Bürgerschaft bzw. Gewerbebetreibenden
- komfortablere und digitale Einreichung von Anträgen und damit schnellere Bearbeitung durch die ASF
- geringere Fehlerquote durch Algorithmen, die den Nutzenden durch die Antragstellung führen und ein satzungskonformes Auswahlmenü anbieten
- direkte Weiterleitung von Anfragen und Problemstellungen zur zuständigen Stelle
- Feedback zum Anfrage- bzw. Antragsstatus

Mögliche Zukünftige Features:

- Bereitstellung und Vorhaltung der Abfallgebührenbescheide
- Chatbot zur Beantwortung von abfall- und satzungsrelevanten Fragen
- automatisierter Störungsmelder: Generierung einer Nachricht an eine bestimmte Zielgruppe im Fall von Störungen bei der Abfallsammlung in einem bestimmten Stadtgebiet



DAS SERVICEPORTAL MEINE ASF SOLL 7% DER HAUSHALTE (CA. 8.500) ERREICHEN



GEMEINSAM STARK: ASF-MÜLLMELDER UND STÄDTISCHER MÄNGELMELDER

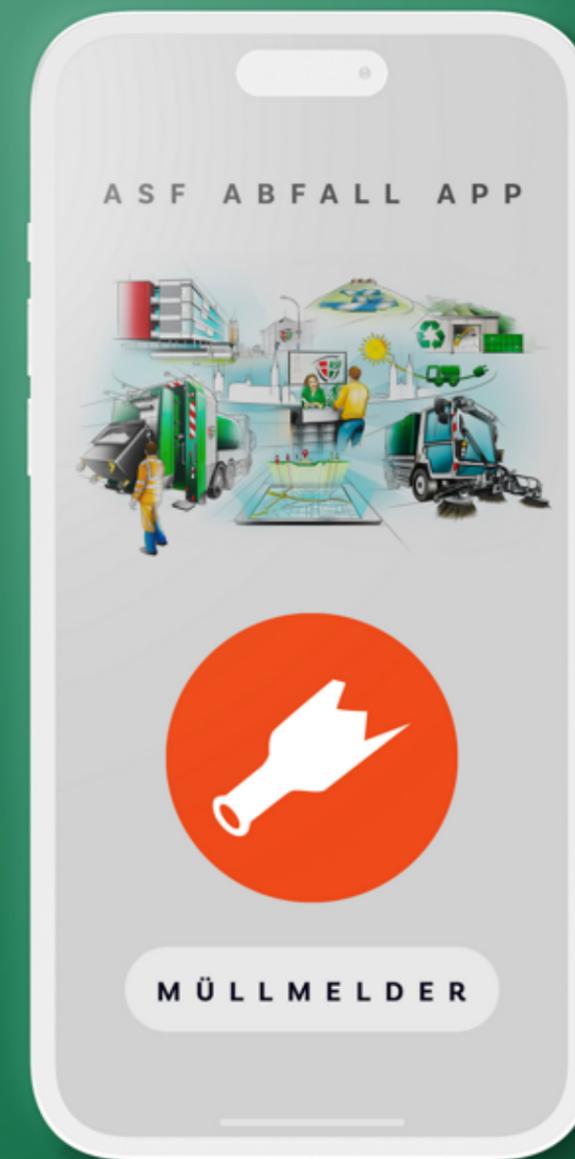
*Tom Trash, der Held der „Abfall Service Freiburg“-App und Verfechter für Sauberkeit und Abfalltrennung, hat Unterstützung aus dem Rathaus bekommen: seit Juli 2023 können Freiburgs Bürger*innen wilden Müll, Scherben oder volle Wertstoffcontainer nicht nur über die ASF-App sondern auch über den neu geschaffenen städtischen Mängelmelder mitteilen. Damit ASF-Tom neben seinem neuen Mitstreiter gut aussieht, hat er sich mit seinem Müllmelder nochmal neu herausgeputzt.*

Mit der Einführung des städtischen Mängelmelders hat die Freiburger Stadtverwaltung ihren Service für die Bürgerschaft nochmals weiterentwickelt. Über die neu geschaffene Online-Plattform können neben abfallbezogenen Auffälligkeiten auch sämtliche andere Missstände im öffentlichen Raum gemeldet werden. Durch zügige amtsübergreifende Weiterleitung und Bearbeitung möchte die Stadt Freiburg unter Mithilfe der Bevölkerung gegen Missstände wie Straßenschäden, defekte Schilder, Auffälligkeiten auf Spiel- und Sportstätten, Schrottfahrräder und vieles mehr vorgehen. Bereits in den ersten Monaten stellte sich heraus, dass der Parallelbetrieb von städtischem Mängelmelder und ASF-Müllmelder eine Kombination ist, die dem Stadtbild guttut. So gingen bei der ASF insgesamt zwischen 20 und 30 Prozent mehr Meldungen ein.

Auch der in der ASF-App integrierte Müllmelder erfuhr 2023 ein Upgrade. In der App nun sichtbar ist eine konsequente und leichter verständliche Abfragelogik zum Anliegen. Nutzer*innen bietet sich eine intuitive und übersichtliche User Experience. Unsichtbar ist die dahinter liegende Prozessautomatisierung: umfangreiche, miteinander verknüpfte Workflows fassen alle für das Anliegen wesentlichen Informationen zusammen und leiten sie vollautomatisch zur Bearbeitung weiter an die verantwortliche Stelle. Dank des neuen Systems entfällt die zeitaufwändige, manuelle Sichtung und Weiterleitung der von den Nutzer*innen im Rahmen der Mängelmeldung angegebenen Daten. Die ausgeklügelte Struktur des Mängelmelders teilt dem Nutzenden unmittelbar mit, welche städtische Institution für die Beseitigung des mitgeteilten Mangels tatsächlich zuständig ist, denn entgegen der häufig vorherrschenden Meinung ist die ASF nicht für die Behebung aller „Müllanliegen“ verantwortlich.

So ist zum Beispiel bei Abfällen entlang von Waldwegen das Forstamt und beim Auffinden von Schrottfahrrädern das Umweltschutzamt zuständig, während Müllablagerungen auf Privatgrundstücken und den davor liegenden Gehwegen Teil der Anliegerverpflichtung sind. Ungeachtet der Zuständigkeit ist eine Meldung über den Müllmelder der ASF-App beziehungsweise den städti-

schen Mängelmelder immer der richtige Schritt zur Verbesserung.



MÄNGELMELDER
Freiburg besser machen.

PERSONAL

5



ORANGE STEHT AUCH FRAUEN GUT

Falsche Eindrücke halten sich hartnäckig. Damit muss sich auch der operative Bereich der ASF auseinandersetzen, der eine reine Männerdomäne zu sein scheint. Die ASF möchte mit diesem Klischee aufräumen und Frauen für die operativen Berufsfelder gewinnen.

Nur 2%, in anderen Worten gerade einmal fünf Frauen – darunter drei Straßenreinerinnen, eine Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und eine Auszubildende Berufskraftfahrerin – sind Ende 2023 in sogenannten „Arbeiterberufen“ für die ASF tätig. Hinzu kommen vier Taubenwärterinnen, die sich um das Wohl der Taubenpopulation der insgesamt zwei Taubenschläge kümmern. Demgegenüber ist festzustellen, dass der Frauenanteil in der Verwaltung und den kaufmännischen Bereichen bei der ASF 56 % beträgt. Woran liegt das?

Es ist gut vorstellbar, dass sich Frauen damit schwertun, sich als Straßenreinerin, Müllwerkerin oder Kraftfahrerin zu bewerben, da die Teams auf der Straße einerseits nahezu ausschließlich aus Männern bestehen und die Tätigkeiten andererseits als unattraktiv gelten, gehen sie doch mit schwerer körperlicher Belastung, Kontakt mit Abfällen, Schmutz oder Lärm einher. Ein weiteres Manko liegt in der fehlenden beziehungsweise eingeschränkten Flexibilität bezüglich der Einsatz- und Arbeitszeiten bei vielen operativen Tätig-

keiten. So muss die Innenstadtreinigung früh morgens ihren Dienst verrichten, bevor die Stadt zum Leben erwacht. Hingegen ist bei der Abfallentsorgung die Tour ausschlaggebend für die Einsatzzeiten, und im Falle von Tätigkeiten auf den Recyclinghöfen sind die Öffnungszeiten maßgebend.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass sich die ASF trotz hoher Arbeitgeberattraktivität, der täglichen Präsenz auf der Straße, gutem Image als städtisches Unternehmen und vielen sozialen Angeboten schwertut, Bewerberinnen für den operativen Bereich zu akquirieren.

Im April 2024 ist daher geplant, explizit für Frauen einen Schnuppertag unter dem Motto „Frauen in Orange“ anzubieten. An diesem Aktionstag können sich alle Interessentinnen über die Berufsfelder Straßenreinerin, Müllwerkerin, Kraftfahrerin und Recyclinghofmitarbeiterin informieren. Dass diese Berufsfelder gleichermaßen von Frauen wie von Männern ausgeübt werden können, zeigt ein Blick in den Süden Europas, wo im Bereich der Stadtreinigung vor allem Frauen beschäftigt sind. Die ASF möchte dies zum Vorbild nehmen und mit entsprechendem Personalmarketing, öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie dem Schnuppertag sowie weiteren Personalgewinnungsmaßnahmen die Frauenquote in operativen Berufsfeldern erhöhen.



ALS ARBEITGEBER ÜBERZEUGEN

Der Fachkräftemangel macht auch vor der ASF keinen Halt. So musste das Unternehmen in der jüngsten Vergangenheit feststellen, dass es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, motiviertes, zuverlässiges und qualifiziertes Personal zu akquirieren. Um dem Fachkräftemangel erfolgreich entgegenzuwirken ist es daher wichtiger denn je, proaktiv zu handeln und langfristige Strategien zu entwickeln.

Noch vor einigen Jahren konnte die ASF auf einen großen Pool qualifizierter Bewerber*innen zurückgreifen, dies sogar ohne Personalakquise- oder Personalgewinnungsmaßnahmen. Inzwischen mangelt es nicht nur an der Anzahl von Bewerbungen, sondern auch an der fachlichen Eignung. Da die Nachfrage das Angebot bestimmt, können qualifizierte Bewerber*innen ihre individuellen Vorstellungen und Forderungen zum Ausdruck bringen, deren Erfüllung für die ASF nicht immer einfach ist.

Bei der Personaleinstellung gilt es sorgfältig abzuwägen, inwieweit den individuellen Forderungen und Wünschen entsprochen werden kann und wo, nicht zuletzt auch aus betrieblicher Sicht, Grenzen gesetzt sind. Zu berücksichtigen ist hierbei auch die vertragliche Situation des Bestandspersonals. Die derzeitige Situation macht zwar einzelfallspezifische Vertragsvereinbarungen unumgebar, jedoch stoßen die Personalverantwortlichen

immer wieder an Grenzen, da die ASF unter anderem dem TVöD unterliegt und städtische Regelungen einzuhalten sind.

Die ASF wird in der Öffentlichkeit noch immer überwiegend als Entsorgungsunternehmen („Müllabfuhr“) wahrgenommen, was dem innovativen Aufgabenspektrum und der Unternehmensentwicklung der ASF nicht gerecht wird. Mit entsprechenden internen und externen Kampagnen und Maßnahmen arbeitet die ASF seit Längerem daran, die Außendarstellung des Unternehmens als modernen, zukunftsorientierten, nachhaltigen und attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren und sowohl aktiv als auch passiv auf Bewerber*innen zuzugehen. Für potenzielle Arbeitnehmer*innen stehen auch immer mehr Faktoren wie Umweltbewusstsein oder Nachhaltigkeit des Unternehmens im Fokus.

Hier kann die ASF unter anderem mit ihrem modernen und nachhaltigen Fuhrpark und der im Bau befindlichen FUNDFABRIK punkten.

Um auf dem Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden, setzt die ASF auch auf Social Media, um die Bandbreite ihrer Tätigkeiten zu kommunizieren und potenzielle Bewerber*innen zu erreichen. Ebenso wichtig wie die Arbeit an sich ist die persönliche Identifizierung mit einem Unternehmen sowie der Wohlfühlfaktor im Team. Die ASF legt diesbe-

züglich großen Wert auf ein positives Betriebsklima, das durch Loyalität, eine funktionierende interne Kommunikation und gegenseitiger Wertschätzung getragen wird. Diese Werte werden von den Beschäftigten der ASF nach außen vermittelt und tragen somit zum positiven Image der ASF als attraktivem Arbeitgeber bei. In diesem Kontext bietet die ASF ihren Beschäftigten zusätzlich zahlreiche soziale Angebote und freiwillige Leistungen.

Die ASF ist sich der Herausforderung in Bezug auf die Personalgewinnung bewusst. Um in der Öffentlichkeit permanent präsent zu sein und auch weiterhin auf dem Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden, werden daher alle modernen Möglichkeiten des Personalmarketings und der Personalgewinnung wie beispielsweise „Social Networks“ und Jobportale ausgeschöpft sowie großangelegte Recruiting-Kampagnen durchgeführt.

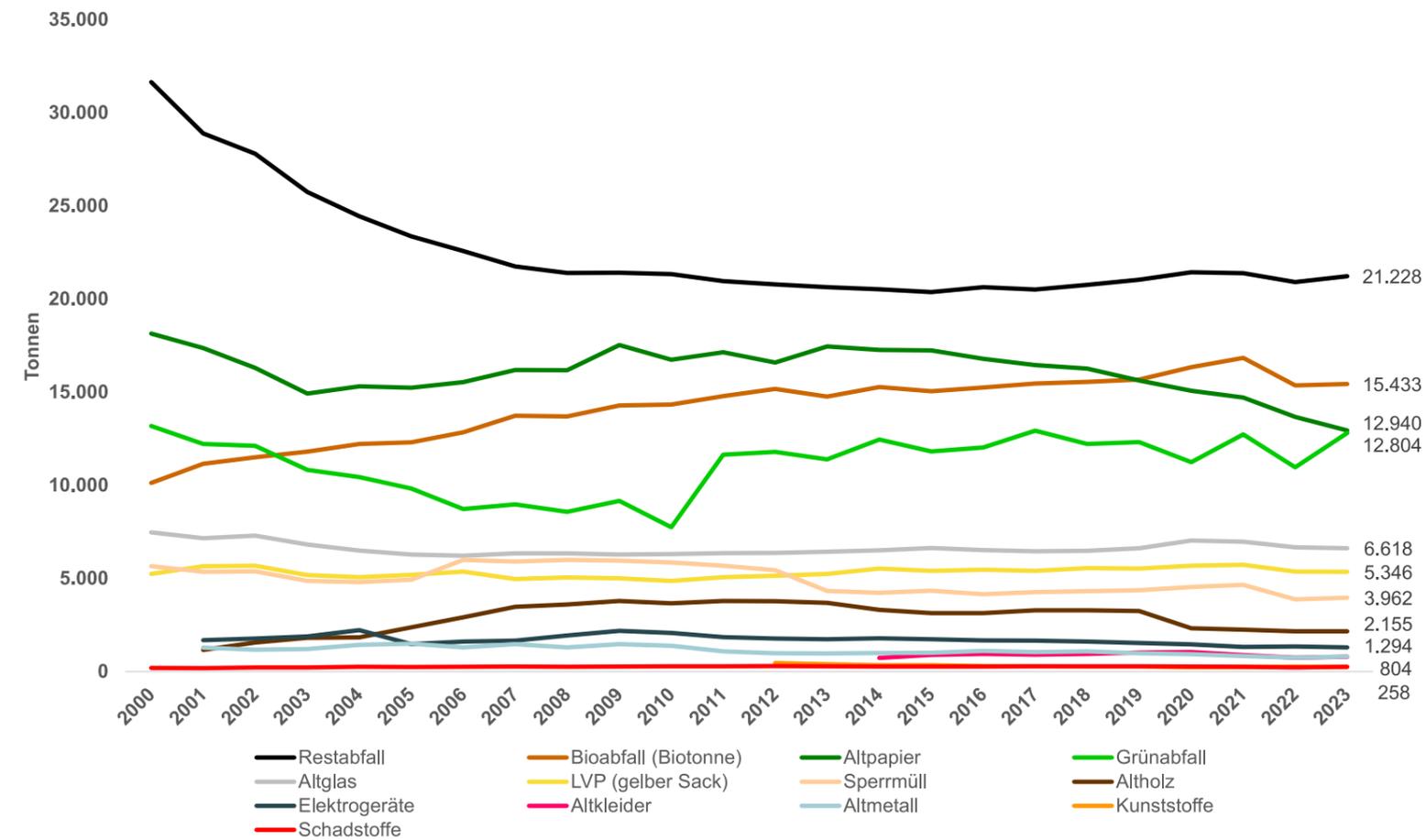


ZAHLEN UND FAKTEN

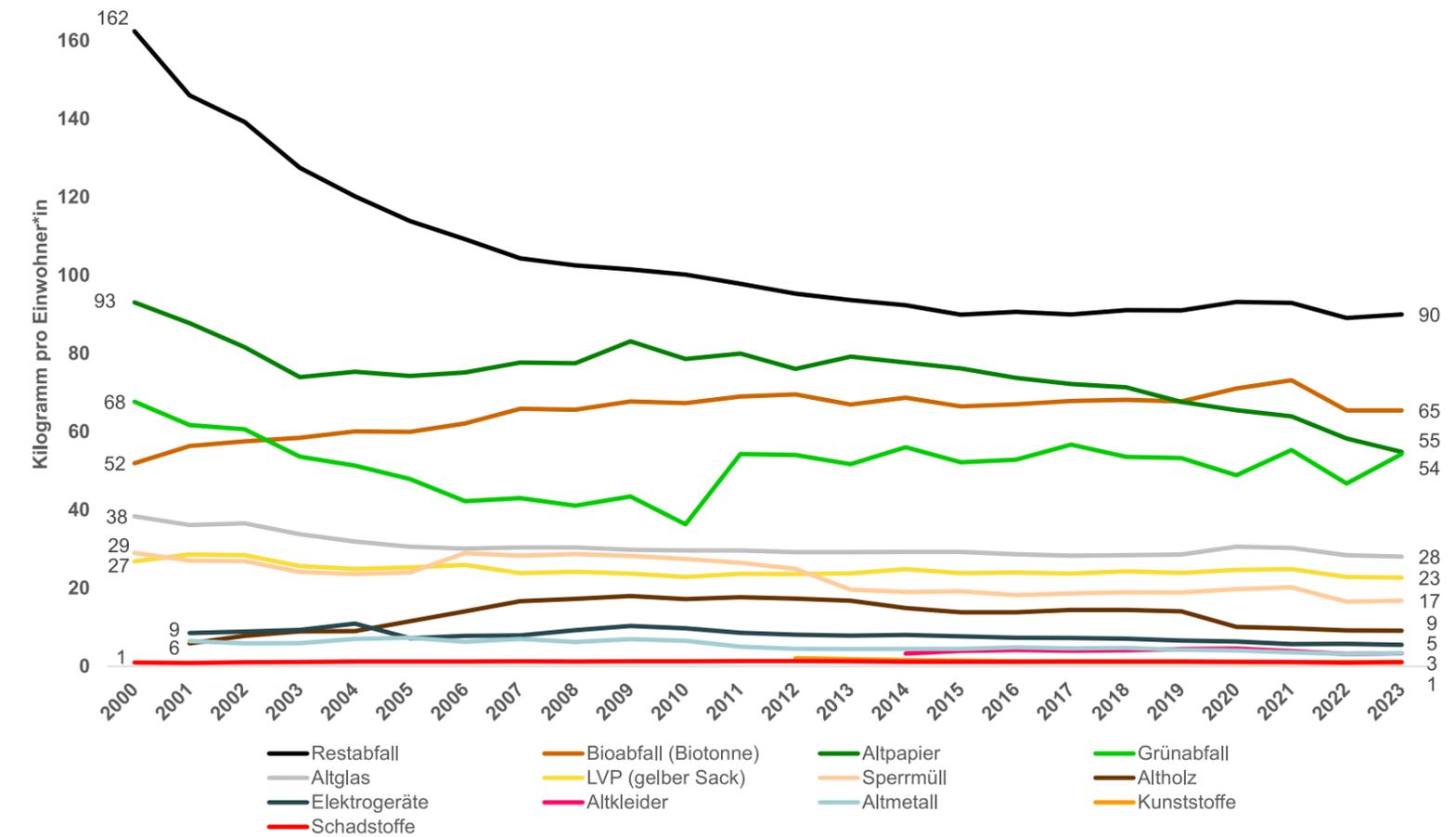
6



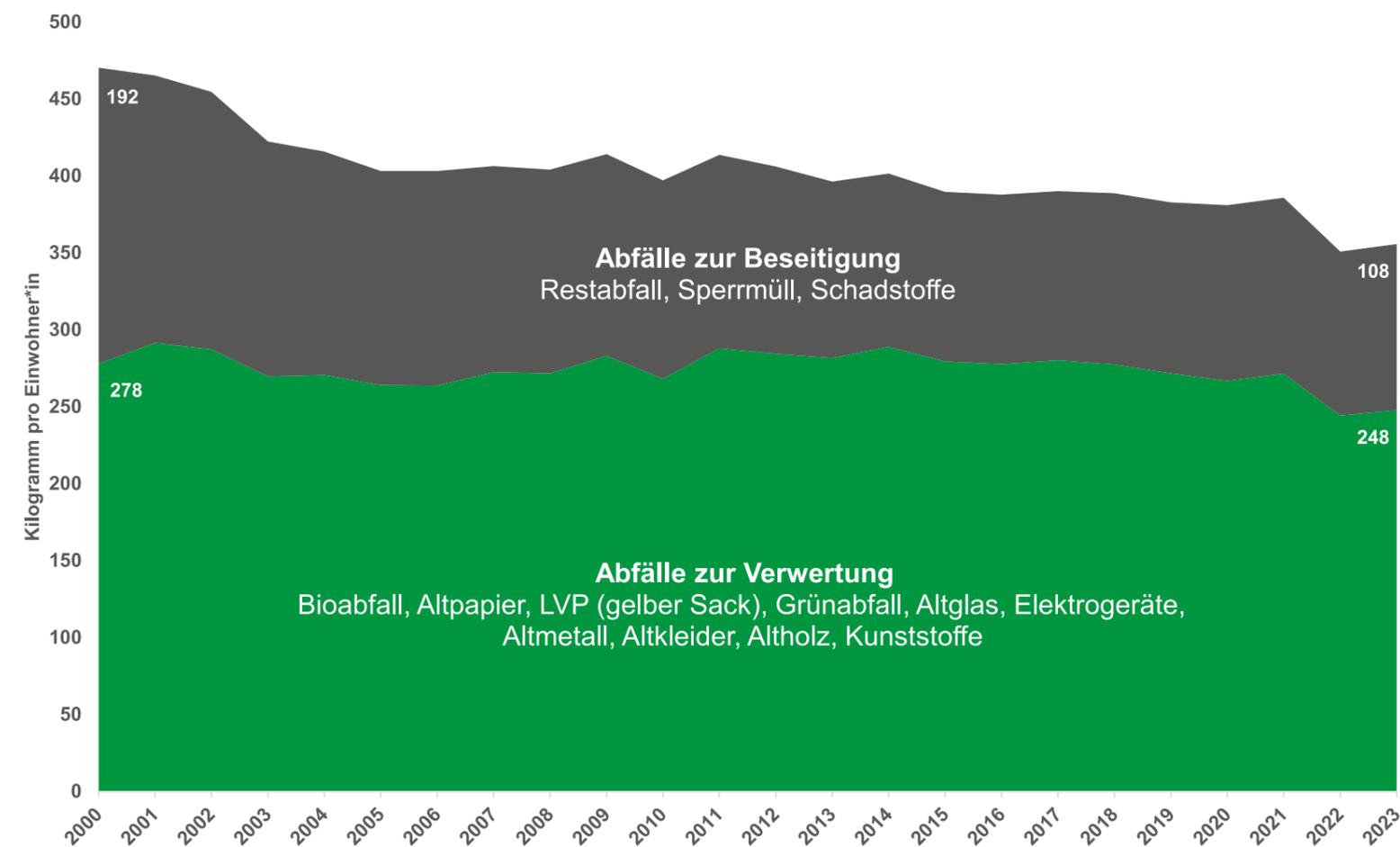
KOMMUNALE ABFALLMENGEN FREIBURGS



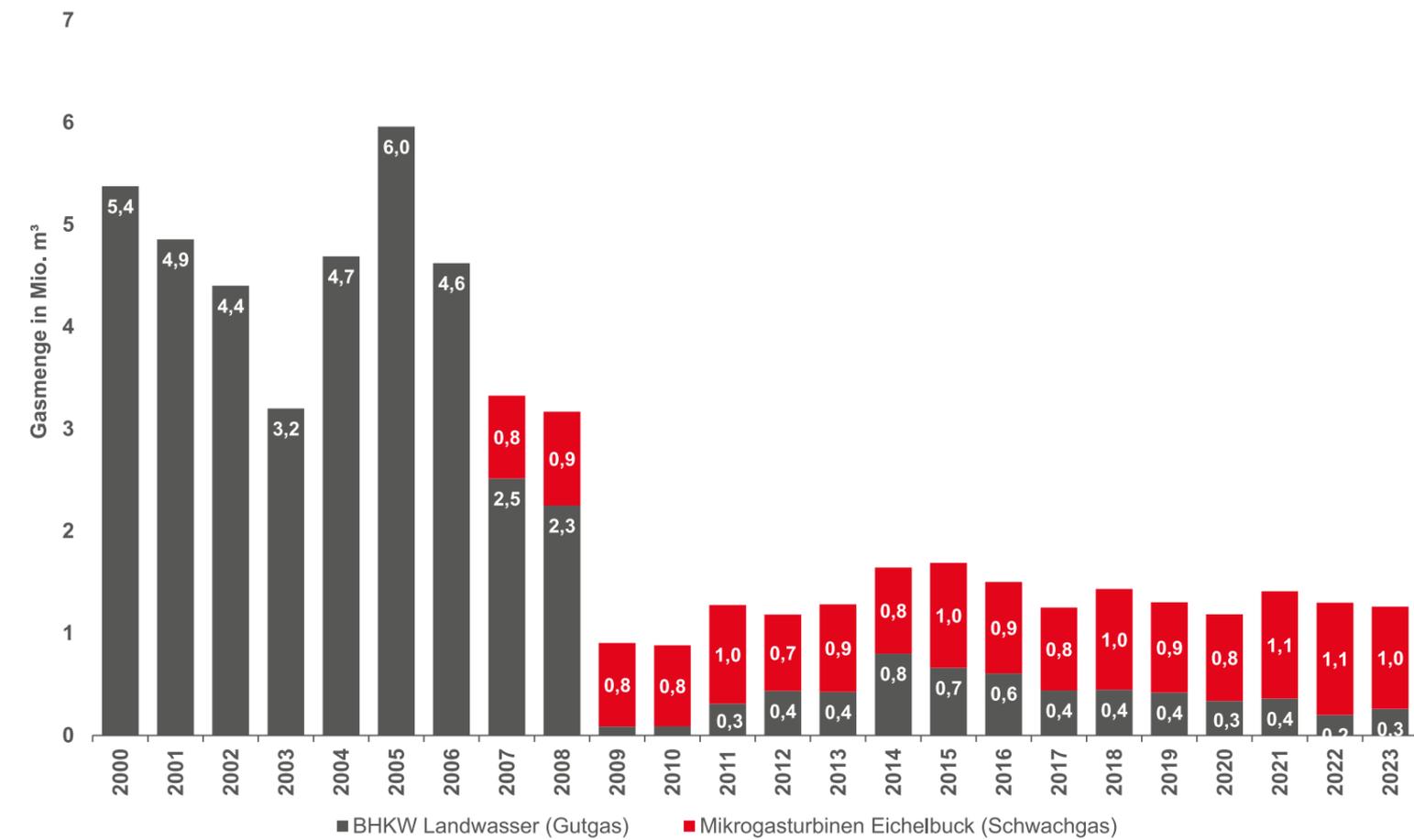
ABFALLMENGEN UND ABFALLTRENNUNG PRO EINWOHNER*IN



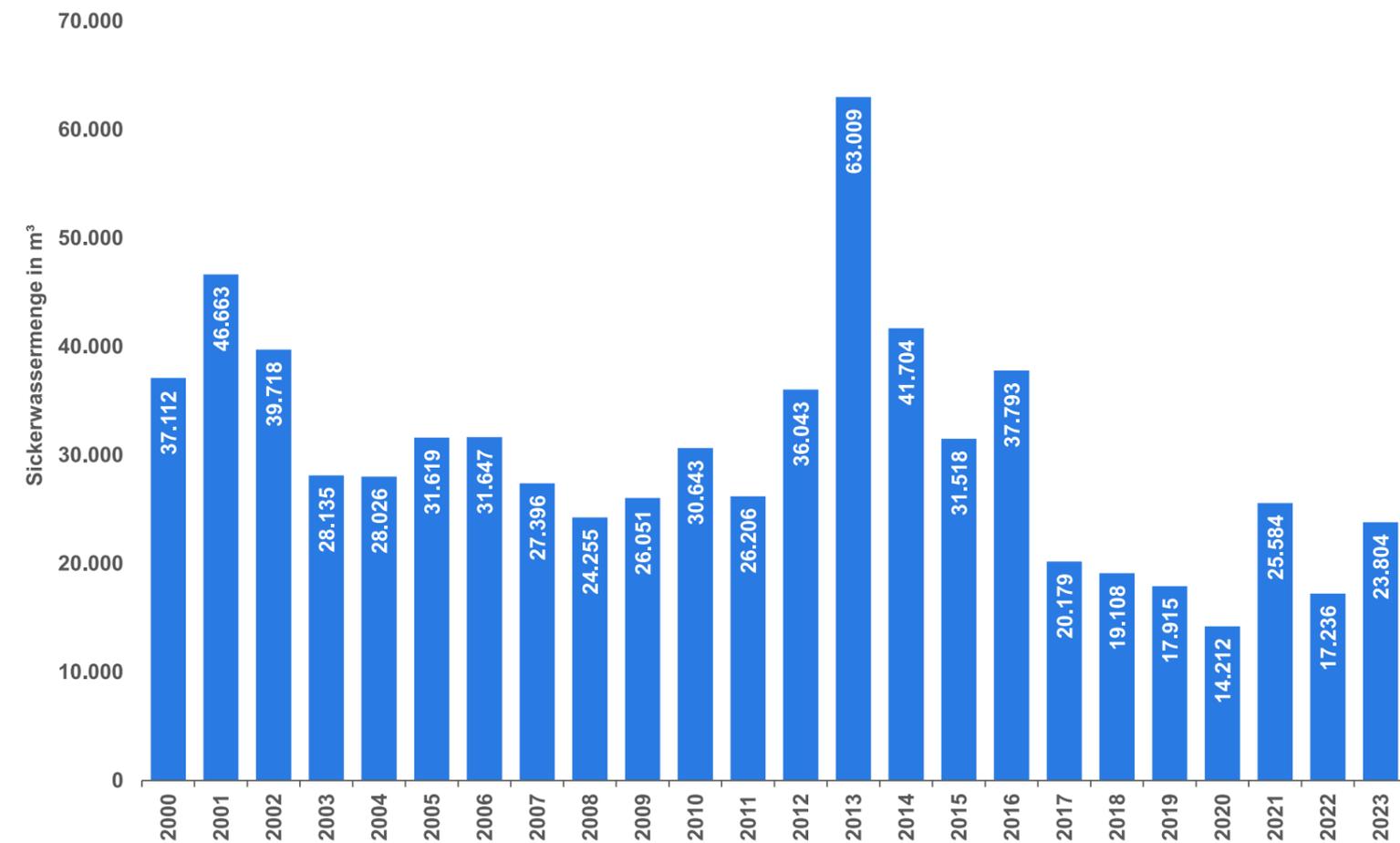
GETRENNTSAMMLUNG VON ABFÄLLEN



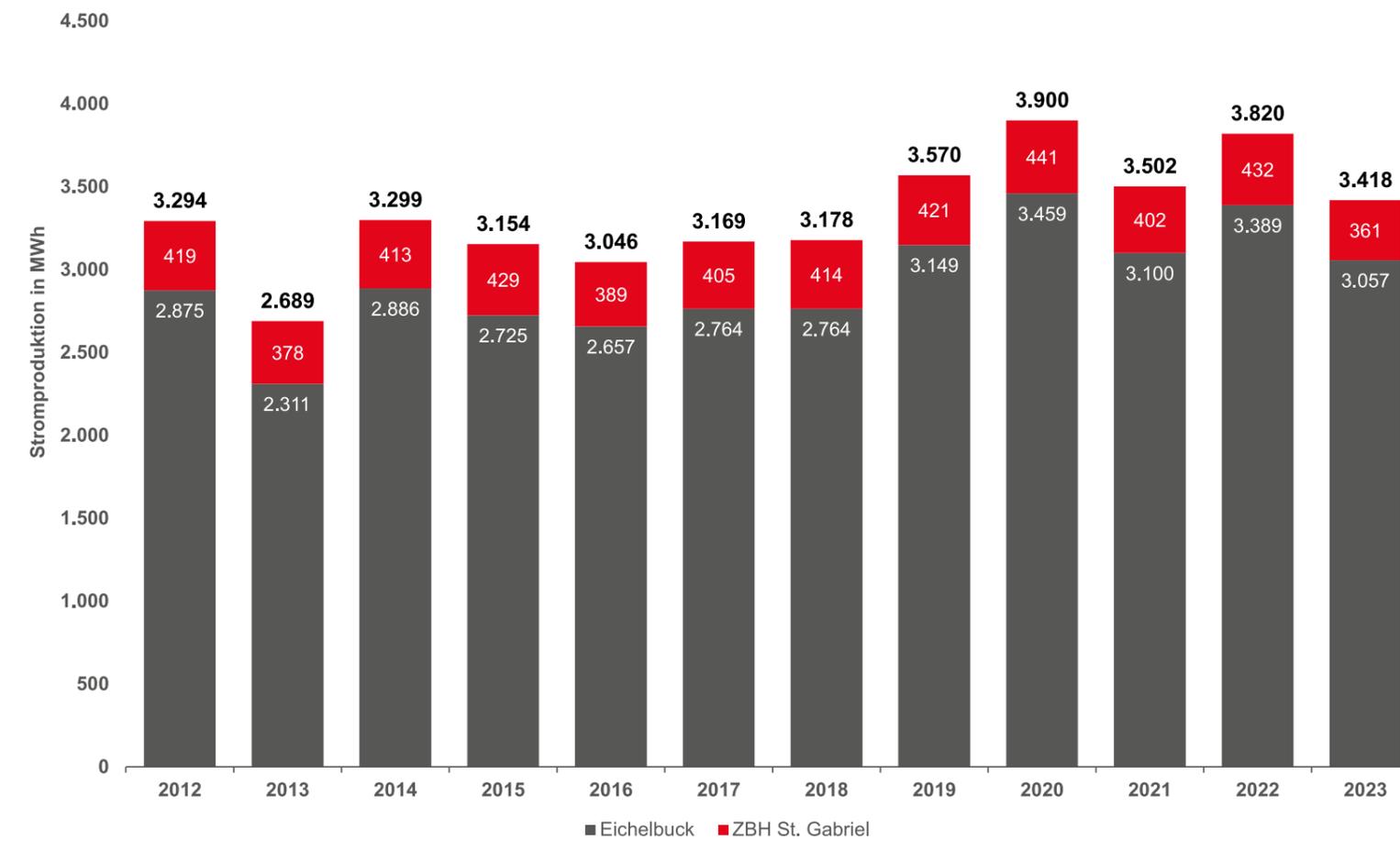
DEPONIEGASVERWERTUNG EICHELBUCK

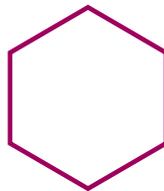
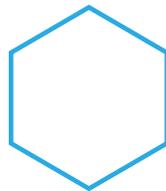
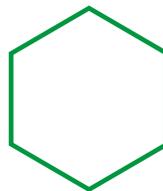
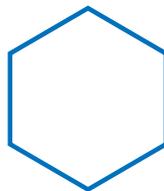


SICKERWASSERERFASSUNG EICHELBUCK



STROMPRODUKTION PHOTOVOLTAIKANLAGEN





2023